

# INHALT

Einleitung . . . . .	15
----------------------	----

## Teil I: Die Grundlagen

### I. Revolutionszeitalter und Geschichtsbewußtsein

1. Krisenerfahrung, Kontinuitätsproblem und Begründung der Historie	25
a) Niebuhr, Ranke, Droysen . . . . .	25
b) Burckhardt . . . . .	37
2. Kontinuität und Objektivität . . . . .	44
a) Savigny, Ranke . . . . .	44
b) Burckhardt . . . . .	47

### II. Die „Anthropologie“ Burckhardts und ihre Funktion in seinem Geschichtsdenken

1. Vorerörterung: Zum Begriff „Anthropologie“ . . . . .	51
2. Die Einheit des Menschlichen und die historicistische Begrenzung der geschichtlichen Welt . . . . .	52
3. „Gut“ und „Böse“ in der menschlichen Natur . . . . .	56
4. Normative Elemente in Burckhardts Anthropologie . . . . .	60
5. Normative Anthropologie und Gegenwartsbezug . . . . .	62
6. Der Mensch im Zentrum der Geschichtsschreibung Burckhardts . . . . .	64
7. Zum wissenschaftsgeschichtlichen Ort von Burckhardts Anthropologie . . . . .	67

### III. Geistbegriff und geschichtliche Wirklichkeit

1. Ranke . . . . .	70
2. Humboldt . . . . .	73
3. Droysen . . . . .	81
4. Burckhardt . . . . .	87

## Teil II: Die Konstitution der geschichtlichen Welt

### I. Die Säkularisierung des geschichtlichen Denkens

1. Vorerörterung: Zum Begriff „Säkularisierung“ . . . . .	96
2. Ranke und die Säkularisierung des historischen Bewußtseins . . . . .	99
3. Droysen und die Säkularisierung des historischen Bewußtseins . . . . .	102
4. Die Säkularisierung des historischen Bewußtseins bei Jacob Burckhardt . . . . .	106

II. Die Gewinnung der Dimension der Geschichtlichkeit	
1. Vorerörterung: Zum Begriff „Geschichtlichkeit“ . . . . .	120
2. Voraussetzungen für die Gewinnung des Horizonts der Geschichtlichkeit (Hegel, Dilthey, Burckhardt) . . . . .	122
3. Die gemeinsamen Grundlagen der Konzeption der Geschichtlichkeit bei Dilthey und Burckhardt . . . . .	127
III. Der Katastrophencharakter der Weltgeschichte	
1. Begriff und Funktion der Macht . . . . .	132
a) Burckhardt . . . . .	132
b) Ranke, Droysen . . . . .	135
2. Das Böse in der weltgeschichtlichen Ökonomie . . . . .	137
a) Droysen, Ranke . . . . .	137
b) Burckhardt . . . . .	140
3. Die „pathologische“ Geschichtsbetrachtung . . . . .	142
IV. Die Kunst in der geschichtlichen Welt	
1. Die Bedingtheit der Kunst durch die geschichtliche Welt . . . . .	148
a) Die Bedingtheit durch die Religion . . . . .	148
b) Die Bedingtheit durch den Volksgeist . . . . .	150
c) Die Bedingtheit durch Staat und Gesellschaft . . . . .	152
2. Die Autonomie der Kunst . . . . .	156
3. Grundzüge von Burckhardts Ästhetik . . . . .	158
Teil III: Geschichtliche Welt und Methode	
I. Burckhardts kulturgeschichtliche Methode	
1. Vorbemerkung: zu Begriff und Problem der Kulturgeschichtsschreibung . . . . .	165
2. Burckhardts doppelter Kulturbegriff . . . . .	166
3. Kulturgeschichte als Geistesgeschichte und Gesellschaftsgeschichte . . . . .	170
4. Das Verhältnis von Geistesgeschichte und Gesellschaftsgeschichte in Burckhardts historischen Werken . . . . .	173
5. Die Ansätze zu einer „historischen Anthropologie“ . . . . .	179
II. Burckhardts kunstgeschichtliche Methode	
1. Kunstgeschichte als Kulturgeschichte und systematische Formgeschichte . . . . .	182
2. Kunstgeschichte und Künstlergeschichte . . . . .	184
III. Burckhardts methodische Bewegung zwischen Historismus und Klassizismus	
1. Das Verhältnis von politischer Geschichte und Kulturgeschichte . . . . .	188
2. Das Verhältnis von Kulturgeschichte und Kunstgeschichte . . . . .	193
3. Die geplante Verschmelzung von Kulturgeschichte und Kunstgeschichte und ihr Scheitern . . . . .	195

## Teil IV: Historismus und Humanismus

## I. Die Krise des Historismus

1. Geschichtlichkeit und Relativismus (Meinecke, Troeltsch) . . . . . 201
2. Geschichtlichkeit, Lebensphilosophie und Ausdrucksverstehen (Dilthey) . . . . . 203
3. Geschichtlichkeit und Objektivität (Ranke, Droysen, Dilthey) . . . . . 208
4. Universalgeschichte und Wertproblem (Dilthey) . . . . . 213
5. Ästhetische Schau der Geschichte und Wertproblem (Dilthey, Meinecke) . . . . . 216

## II. Die Aporien des Historismus: Das Problem der Universalgeschichte

1. Die Problemstellung . . . . . 219
2. Entwicklungsgedanke und immanente Teleologie . . . . . 220
3. Teleologie und Kontinuität . . . . . 224
4. Kontinuität, historische Größe und historische Krise . . . . . 226

## III. Die Aporien des Historismus: das Wertproblem

1. Das Wahre und Gute bei Ranke und Droysen . . . . . 232
2. Die Historisierung des Wahren und Guten bei Burckhardt . . . . . 236
3. Geschichtlichkeit und Ageschichtlichkeit des Guten . . . . . 240

## IV. Die Bedeutung der Kunst für Burckhardts Ontologie der Geschichte

1. Die Kunst als Säkularisat . . . . . 244
2. Die höchsten Aufgaben der Kunst . . . . . 247
3. „Normaler“ Charakter und normativer Anspruch der Kunst . . . . . 251
4. „Wahre Wirklichkeit“ und Kunst als Träger der weltgeschichtlichen Einheit . . . . . 253

## V. Historismus und Humanismus

1. Gegenwartsbezug und Methode . . . . . 257
2. Objektivität und Ontologie der Geschichte . . . . . 261
3. Ontologie der Geschichte zwischen Historismus und Humanismus . . . . . 265
4. Die Wendung zum Klassischen . . . . . 269

## Teil V: Geschichtsschreibung zwischen Alteuropa und moderner Welt

## I. Jacob Burckhardts Stellung in der Krise der Zeit

1. Das technisch-industrielle Zeitalter und seine Auswirkungen auf die Qualität des Lebens . . . . . 273
2. Staat und Gesellschaft im 19. Jahrhundert . . . . . 278
3. Burckhardts Stellung zu den politischen Kräften seiner Zeit . . . . . 290

II. Die sozialgeschichtlichen Grundlagen für die Fortgeltung alt-europäisch-aristotelischen Denkens im 19. Jahrhundert	
1. Die Einheit der Sozialstruktur Alteuropas . . . . .	299
2. Die Geltung der aristotelischen Theorie als Ausdruck dieser Sozialstruktur . . . . .	307
3. Der Stadtstaat Basel und seine Stellung zwischen Alteuropa und moderner Welt . . . . .	310
III. Alteuropäische Tradition bei Burckhardt: die Vorbildlichkeit der Polis	
1. Klassisches und neuzeitliches Naturrecht, Freiheit und Gleichheit .	316
2. Exkurs: Methodische Bemerkungen . . . . .	326
3. Die Identität von Staat und Gesellschaft . . . . .	329
4. „Arete“, Pflicht und Recht und die alteuropäische Frage nach dem Glück . . . . .	335
IV. Alteuropäische Tradition bei Burckhardt: Grundgestalten des Denkens	
1. Die teleologische Denkstruktur und „das höchste Glück“: die „theoria“ . . . . .	347
2. Der metaphysische Geistbegriff und seine Tradition . . . . .	353
3. Das Verhältnis von klassischer Ontologie und Ästhetik . . . . .	357
 Schluß	
1. Burckhardt und der deutsche Historismus: Reflexion auf die Gegenwart und aristotelisches Erbe . . . . .	361
2. Burckhardt und Marx: Die Divergenz von „citoyen“ und „homme“ . . . . .	366
3. Burckhardt heute . . . . .	371
 Exkurse	
Exkurs 1. Zum Begriff „Anthropologie“ in der aktuellen Diskussion . . . . .	374
Exkurs 2. Geschichtlicher Prozeß und historische Krise bei Droysen und Burckhardt . . . . .	375
Exkurs 3. Zum Begriff „Säkularisierung“ . . . . .	376
Exkurs 4. Zur Säkularisierungsforschung . . . . .	377

Exkurs 5. Säkularisierung des Denkens und Religiosität bei Burckhardt . . . 379

Exkurs 6. Zu Geschichte und Gehalt des Begriffs „Geschichtlichkeit“ . . . 381

## Bibliographie

Quellen . . . . . 384

Literatur . . . . . 387